

„Ein Chefredakteur im Spannungsfeld“: Philippe Debionne spricht über die RKI-Files

Von Claudia Marsal

Mehr als 50 kritische Gesprächspartner haben seit 2020 bei Pfarrer Thomas Dietz schon Rede und Antwort gestanden. Auf seinen nächsten Gast freut sich der Pastor ganz besonders.

UCKERMARK – An der Spitze der Nordkurier-Redaktion gab es im vergangenen Jahr eine personelle Veränderung: Philippe Debionne übernahm im Frühherbst die Leitung von Gabriel Kords, der innerhalb der SV-Gruppe in derselben Funktion zur Schwäbischen Zeitung nach Ravensburg (Baden-Württemberg) wechselte. Beide Zeitungen erscheinen unter dem Dach der SV-Gruppe, die den Nordkurier vor zwei Jahren übernommen hatte.

Philippe Debionne war den Nordkurier-Lesern zu diesem Zeitpunkt bereits bestens bekannt, weil er seit über einem Jahr als Reporter für das Berliner Büro der SV-Gruppe gearbeitet hatte. Die meisten seiner Texte erschienen auch im Nordkurier. Vor allem seine umfassende Aufarbeitung der Corona-Krise sorgte für Aufsehen bei den Lesern.

„Der gebürtige Wiesbader wuchs in München auf, ging 1998 nach Berlin, volontierte hier zur Jahrtausendwende bei ProSieben, Sat1 und war anschließend bis 2022 vor allem im Bereich Lokaljournalismus tätig“, verlautete vor dem Wechsel zum 1. September 2024: „Stationen waren unter anderem Sat1, B.Z. (Axel Springer), Berliner Kurier (Berliner Verlag) sowie die Berliner Zeitung (Berliner Verlag). Dort war er als Broadcast Management Leader zuletzt Nachrichtenchef und Digitalchef in Personalunion. Debionne ist Franzose und Deutscher und lebt mit seiner aus Thüringen stammenden Frau und den gemeinsamen Kindern (damals vier und acht Jahre) in Berlin.“

Geschäftsführer Lutz Schumacher stellte den Lesern



Philippe Debionne kommt in die Uckermark. FOTO: ANNE SCHÖNHARTING

Philippe Debionne vor der Übernahme als einen Vollblutjournalisten vor, „der auch vor unbequemen Fragen und Themen nicht zurückschreckt“.

Der kurzfristige Wechsel war notwendig geworden, weil der bisherige Chefredakteur und „Head of Editorial Board“ der Schwäbischen Zeitung, Jürgen Mladek, im Juli 2024 überraschend verstorben war.

Philippe Debionne hat seitdem auch im Norden weiter viele brisante Themen aufgegriffen, mit seinen Interviews und Kommentaren in manches Wespennest gestochen. Wer den 48-Jährigen live erleben und mit ihm ins Gespräch kommen möchte, hat dazu am Mittwoch, 30. April, in einer kleinen Dorfkirche Gelegenheit.

Philippe Debionne ist der 51. Gast beim „Malchower Format“. Er soll laut Ankündigung des Pfarrsprengels über seine „Erfahrungen als Chefredakteur im Spannungsfeld, RKI-Protokolle und Corona-Journalismus“ Auskunft geben. Pfarrer Thomas Dietz wird den Chefredakteur ab 18 Uhr mit Fragen zur Person, zur aktuellen Politik und zur Medienbranche löchern. Im Anschluss hat das Publikum dann Gelegenheit, die seinen zu stellen. Das Speicher-Café ist schon ab 17 Uhr geöffnet.

Wer am 30. April dabei sein möchte, sollte sich anmelden per E-Mail: ev.pfarramt-schoenfeld@t-online.de oder Telefon 039854 546